

I

Wahre vnd gewisse Propheey Abbatis Joachim.

**Was sich in diesem Jahr be-
geben vnd zutragen sol/ vnd wie es ergehen werde
von grosser Kriegesbereitung.**

**Benebens einen Klag Lied vber Deutschland/ we-
gen desselben vbermachten grossen Sünd vnd Unbussfertig-
keit/ Nach anleitung des hinzu gesetzten Prophe-
tischen Sprüchlein.**

Joel. 2. v. 12.

So spricht der HERR: Befehret euch zu mir von ganz-
em Herzen/ mit Fasten/ mit Weinen/ mit Klagen. Zureisset
eure Herzen/ vnd nicht eure Kleyder/ vnd befehret euch zu
dem HERRN eurem GOTT. Denn Er ist Gnädig/ Barm-
herzig/ Gedültig/ vnd von grosser Güte/ vnd reuet
Ihn bald der Straffe.



Bedruckt im 1635. Jahr.



Hist. Germ. C.

563, 4

Wahre vnd gewisse Propheeten Abbatis Joachimi / was sich
hewer in diesem Jahre begeben vnd zutragen sol / vnd wie es
ergehen werde / von grosser Kriegsberetung.

Drey hohe Häupter werden mit tode abgehen. Zum 2.
sol ein Herr zu grossen digniteten kommen. Zum 3. wird ein
grosß Wunder erfolgen. Zum 4. sol ein außgetriebener Fürst
zu Land vnd Leuten wieder kommen. Zum 5. wird hewer in diesem Jahre
eine vnterträgliche mächtige grosse Hitze erfolgen / darvon viel Leute ver-
schmachten werden vnd sterben müssen. Zum 6. wird grosse præparation
zu Kriegen zugerichtet werden. Zum 7. wird man hören vnd erfahren
grosß Blutvergießen auß frembden Landen. Es werden sich auch grosse
Wasser ergießen durch grosse Gewitter / darvon viel Dörffer / Städte vnd
Flecken werden ersäuffet werden. Man wird auch wunder seltsame Sa-
chen hören von grossen Jammer / Angst vnd Noth. Item / die Menschen
werden einander ängsten vmb Gelt / vnd werden müssen verkauffen alle
ihr Haußrath / vnd all ihr Kleynodt / Gold vnd Silber wird verzehret
werden. Item / man wird hören grosß wunder besondern zu Rom von
Kriegesgeschrey vnd Pestilenz. Item / Drey Reich werden stehen in
Trübseeligkeit / Griechisch / Bellisch vnd Deutschland. Item / Es wird
sich erheben ein grosses Volck in Deutschen Landen / das wird vbel thun /
vnd hausen in den Kirchen / darvon stehet geschrieben Jeremia am 6.
Nimb war / es wird kommen ein Volck (von Deutschlanden) vnd ein
grosses Volck wird sich erheben vnd in frembde Länder geführet werden /
es ist grimmig vnd wird sich vber niemand erbarmen / seine Stimme wird
dünnen als das Meer / viel Städte sollen in Bellischen Landen gewon-
nen / zerrissen vnd zerbrochen werden / vnd kommen zu Armuth / mit namen
Rom / Florenz / Perus / Janna / Benedig / Gents / Pisa / Pulum / Lucam /
Arimin / Marchia / Tarvisana / Anconitana / das hertzogthum Spoleti /
Campania / Brbin / das ganze Reich Sicilia / das ganze Land Tuscia /
Veronica wird leer / das ganze Lombardi von grunde auch zerstöret /
Menland wird auch ganz zu nichte. Ferner Romandiola / der da hat die
Kron in Marchia Anconitana / der wird verlieren das Reich mit seinen
Leben / das ganze Königreich wird zu nichte. Die Türcken werde / kom-
men in Bellische Land vnd werdens ganz verwüsten vnd verderben vnd
gewinnen vnd einnehmen. Auch Rom mit ihren Kirchen. Dann so wer-
den

den wenig Praelaten seyn / denn sie werden umbkommen vnd vertrieben
vnd gefangen von den Türcken in grosser Trübseligkeit / in den gangen
Weltischen Lande / vnd werden die Felder erfüllet werden mit Blut vnd
jämmerlich zerissen werden. Helffe vns GOTT vnd st he vns in Gna-
den bey. Wer aber diese Warnung veracht vnd in Wind schlägt / der
wird den Zorn vnd Straffe Gottes nicht entgehen. Darumb / ach
HERR bleib bey vns / denn es wil Abend werden / vnd der Tag hat sich
geneiget / Amen.

Ein Klag Lied.

S Weh du armes Deutsches Land / Das du dein Sünd
nicht hast erkant / Vnd hettest wahre Busß gethan / Eh
Gottes Straff wer gangen an.

Du hast Gott vnd sein Wort veracht / gelebt in Schwel-
gen / Stolz vnd Pracht / voll Vnrecht / Bollust / Sünden viel /
in Lastern ohne maß vnd ziel.

Darumb sind sich nun so viel klag / von Thewrung / Krieg /
vnd ander Plag / diß alles hastu wol verdient / mit deiner über-
machten Sünd.

Du meinst es wird nichts werden drauß / wenn mit der
Straff Gott bleibt lang auß / daher du denn so sicher bist / weil
Gott der HERR langmütig ist.

Von Sünden wilt du erst ablahn / wenn Gottes Zorn
schon gangen an / der ohn end ist zu aller frist / wo keine Busß
noch besserung ist.

GOTT lest sein Willen reichlich lehren / Er rufft durchs Wort nie-
mandt wil hörn / darumb das eben recht geschicht / wenn Er vns wieder
höret nicht.

Er hat sein Rachs Schwerde außgezuckt / sein schwere Hand vns
prest vnd druckt / dennoch ist alle Welt verblennt / das niemandt seine
Sünd erkennt.

Wie Gott denn diß gedräwet hat / In Mosis Propheten stahet / das
sein Straff nicht auffhören werd / bis Er das böß tilgt von der Erd.

Weil die Welt ist voll Sündenschlaff / kan sie auch wol sein rein
zur Straff Groß überauff / drumb muß ja sein die Straff
nicht wech.

Gleich

Gleich wie es war zu Nocha zeit / man Trass vnd Ess / man Buhlt
vnd Freyht / Si waren frölich aller ding / bis Noche in den Kasten gieng.

Von Gottes Straff sein predigt war / In hundert vnd wol zwanzig
Jahr / vnd blieben doch Gottlose Leute / verstockter worden sie allzeit.

Als sie erfüllte ihr Sünden Maß / der Gottes Zorn sie all auff frass /
Im Wasser must alles gehn zu grund / Was leben hett zur selben stund.

Diesen Zornspiegel Jederman / isund vor Argen solte han / die
Sündfluch Christus selber deut / auff diese vnser letzte Zeit.

Aber jzt denckt ein Jederman / die Gottes Straff ist weit von dann /
vnd sagt es wird noch werden gut / viel besser als man hoffen thut.

Den gleiche Sünden gleiche straff / O blinde Welt steh auff vom
schlaff / der Sünd vnd Ungerechtigkeit / dein vntergang ist nimer weit.

Heut so ihr meine Stimme hört / spricht Gott / von Herren zu mir
fehrt / Berstopffet ja nicht ewre Ohren / wolt ihr nicht Ewig sein verlohren.

Wenn ewer Sünd gleich Blatrot wern / Werdt ihr euch berglich zu
mir fehrn / Ich wil euch führen aus aller not / den ich wil nit der Sündler tod.

Will euch die Straff aus gnaden schencken / ewer Missethat nicht
mehr gedennen / sie sencken in des Meeres grund / euch reissen aus der
Hellen schlund.

Hingegen thut ihrs wider spiel / mit euch ich so vmbgehen will / euch
sencken in die Hellen pein / ihr euch soll kein erbarmung seyn.

Darumb ihr liebe Christen Leut / von Herren betet / rufft vnd schreyt /
vnd fallt GOTT in seine Kuet / Von Herren ware Busse thut.

Willeicht wird er vns gnedig sein / erlassen vns die Schuld vnd
Pein / die wir mit Sünden ohne zal / verdienet haben allzumahl.

Vmb Din verth is also stehen / daß sie ganz solt zu grunde gehn /
dennoch so baldt sie Busse thut / Beweist ihr Gott sein Gut vnd Gnad.

Dse am eiffsten also spricht / Dfft thu ich nach meinem Willen nicht /
Darumb das mein Barmherzigkeit / brünstig ist zu aller zeit.

Dergleichen sonst an vielen Ort / bezeuget Gott in seinem Wort /
daß Er an vser Seligkeit / hab all sein lust vnd größte freud.

Ach GOTT du aller höchstes Gut / nicht laß eu sincken meinen mut /
pieweil ich bin getaufft ein Christ / Dein Hand noch vnverkühet ist.

Streck vns im Glauben / gib Gedult / Erzeuch vns nicht dein
Gnad vnd Huld / Erhalt vns rein bey deinem Wort /

Herz Christ das bitt ich immerfort

E N D E.

Hist. Germ. C 563, 4